

Im Einverständnis mit der Firma WILHELM ENGELMANN in Leipzig teile ich hierdurch mit, daß ich den gesamten ophthalmologischen Verlag der genannten Firma, bestehend vor allem aus

„v. Graefes Archiv für Ophthalmologie“
 und
**„Graefe-Saemisch,
 Handbuch der Augenheilkunde“**,

am 1. Januar 1916 übernommen habe. Die Auslieferung von Graefes Archiv übernimmt meine Firma vom 92. Bande ab, wovon ich Sie Kenntnis zu nehmen bitte. An Stelle der heftweisen Berechnung tritt eine solche von M. 28.— für den vollständigen Band von 4 Heften.

Die älteren Bände des Archivs sowie die gesamten sonstigen ophthalmologischen Verlagsvorräte werden vorläufig **nur von der Firma Wilhelm Engelmann auf deren Rechnung ausgeliefert**. Auf demnächst neu in meinem Verlage erscheinende Lieferungen bezw. Bände des Graefe-Saemisch'schen Handbuches werde ich seinerzeit besonders aufmerksam machen.

Berlin W 9, August 1916

Julius Springer.

In etwa 8 Tagen gebe ich aus:

Friedrich Naumann (Z)
Briefe über Religion

———— (6. Auflage) ————

16.—17. Tausend

Mit Nachwort: „Nach 13 Jahren“

Preis geh. M. 2.— ord., M. 1.40 no., M. 1.30 bar, geb. M. 2.75 ord., M. 1,95 no., M. 1.80 bar

Wenn Freude Schaffensmut ist, dann ist alles in und an dem Buche freudig. Hier fügt sich das treffende Wort zum tapferen und befreienden Gedanken. Nach diesem sucht man in den Briefen nicht vergebens. Überall sind die Fragen so sicher vorgestellt und so mutig beschaut, daß die Nebel schwinden und das Licht durchbricht. Jeder der 27 Briefe hat seinen eigenen Sonnenstrahl, ein aufleuchtendes Bild, gesättigt mit Wahrheit und mit Kraft. — Die Briefe wenden sich nicht an Leser, die eine unerschütterliche kirchliche Auffassung des Christentums haben und behalten wollen, sondern an solche Leser, die Religionsfragen nicht in fertigen und herkömmlichen Bahnen zu erwägen bereit sind. Diese Art Leser, die nicht einen Priester sucht, sondern einen Bruder und Mitstreiter um die Weltanschauung, sie wird begrüßt vom Verfasser.

Ich bitte um Ihre Bestellung auf beiliegendem Zettel!

Berlin, 10. August 1916

Georg Reimer